

# Ziemlich unverblümete Ansichten

*Peterstaler Frauenfasent überzeugte einmal mehr mit einem unterhaltsamen Bühnenprogramm*

**Die Frauenfasent in Peterstal hielt auch in diesem Jahr, was sie versprach: jede Menge Spaß und gute Unterhaltung.**

VON JUTTA SCHMIEDERER

**Bad Peterstal-Griesbach.** »Schön, dass ich alle da seid, um über eure Männer herzu ziehen.« Dieser frechen und gewollt flapsigen Aufforderung der Vorsitzenden Gisela Wiegert kamen die Damen bei der Frauenfasent im Pfarrsaal Bad Peterstal nicht nur auf der Bühne gerne nach. Über 100 weibliche Wesen von Hexen bis possierlichen Tierchen, gut behütet oder ohne Kappe nutzten die Gelegenheit, das grandiose Essen und die unterhaltsamen Bühnenauftritte zu genießen.

Den Anfang machten die Auftritte des Kinder- und des Jugendballetts. Edeltraud Doll stimmte mit Witzen auf die einzelnen Programmpunkte ein. Sie erinnerte sich an vergangenes Jahr, »so mühsam wie ein 10000-Meter-Lauf, das Vorhang zu und Vorhang auf«. Beim neuen Vorhang reichte ein Knopfdruck.

## Rappenecker-Tricks

Bei ihrem wunderbaren ersten Soloauftritt verriet Carmen Rappenecker Tricks, wie sich Frau beim Shoppen ohne einen Kauf zu tätigen aus dem Laden retten kann, denn schließlich wollte sie »nur mal gucken«. In geblühten Nachthemden,



**In geblühten Nachthemden, einem Geschenk der Ehemänner, sang das Schlafzimmerquartett Edeltraud Doll, Hedwig Schindler, Maria Hofsäss und Ursula Waidele.**

Fotos: Jutta Schmiederer

einem Geschenk der Ehemänner, sang das Schlafzimmerquartett Edeltraud Doll, Hedwig Schindler, Maria Hofsäss und Ursula Waidele. Mit Pfiff aufgepeppt wurden die biederen Nachtgewänder zum »Modell Jalousie«: einfach an den Bommeln ziehen und schon geht der Saum in die Höhe.

Über ihre Erlebnisse mit den Großeltern berichtete die »kleine« Claudia Huber. Kindlich ehrlich und damit ziemlich unverblümt erzählte sie unter anderem vom Bikinikauf der Oma: »Oberteil brauch ich nicht, ich krieg alles in die

Hos«. Das »Rezept für eine glückliche Ehe« besang Marion Schindler und beschloss mit dem Fazit »ihr müsst ganz einfach nur so sein, wie ihr gar nicht seid«. Steffi Müller und Birgit Maier tauschten ihre neuesten Erlebnisse, Figurprobleme und Geläster über Männer aus. Die Verwechslung von Intimspray mit Glitzerspray vor dem Frauenarztbesuch war da nur einer der Lacherfolge.

Zu »Tanzenden Handpuppen« wurden bei den Turnerinnen figürlich gestaltete Socken umgewandelt, die sich sänge-

risch betätigten. Als berühmter Sänger »Gunter Bunter« ließ Robin Jekal die Frauen an einer Essensverabredung teilnehmen. Mit Gummi in den Beinen tanzte er singend über die Bühne und pries die Dose mit Heringen in Tomatensoße an, die er mit seiner Angebeteten teilen wollte. »Hedi und Edi« schossen in gewohnt trinkfester Manier ihre kleinen Pfeile gegeneinander und auf die Männerwelt. »Mein Busen, der hängt net, der chillt bloß« hieß es da, oder auch »Sie haben einen IQ knapp unter der Raumtemperatur«.

## Reine Männertruppe

Krönender Abschluss der Frauenfasent war der Auftritt einer reinen Männertruppe. Die Zunftsänger rockten die Bühne und blickten vorsichtig nach Osten, denn »hinterm Mülsen fängt der Dschungel an«. Mit »ein Hoch auf uns« sangen sie das Loblied auf sich selbst, bevor sie auch den anwesenden »Schwarzwaldmarias« ihre musikalische Reverenz erwiesen. Als lautstark geforderte Zugabe rieten sie den Frauen, nach den Köstlichkeiten des Abends am nächsten Tage, auf dem »Schwarzwald-Wiesen-Himmelssteig« wandern zu gehen und am Fasentsdienstag die Doffasent nicht zu versäumen.



**Die Zunftsänger rockten die Bühne bei der Frauenfasent.**